

## Zwei neue Melyrinen-Gattungen aus Margelan.

Von

Dr. G. Kraatz.

### *Chaetomalachius* nov. gen.

*Palpi filiformes, maxillares articulo ultimo penultimo multo longiore.*

*Labrum transversum angulis anticis rotundatis.*

*Antennae 11-articulatae, capite thoraceque paullo breviores, apicem versus paullo latiores, articulis 2 primis leviter incrassatis, tertio primo vix brevioribus, 4, 5, 6 paullo sensim brevioribus, 6—9 inter se subaequalibus, 9, 10, 11, sensim paullo latioribus, ultimo magno, praecedentibus 2 conjunctis vix brevioribus.*

*Caput thorace angustius, oculis leviter prominulis.*

*Thorax leviter transversus, basi cum lateribus rotundatis, angulis anticis obtuse rotundatis, supra leviter convexus.*

*Scutellum transversim subquadratum.*

*Elytra basi fere truncata, angulo apicali externo rotundato, interno subrecto, supra (sicuti thorax) subtilissime punctata et griseo-pubescentia, ceterum pilis nigris erectis dense vestita.*

*Pedes mediocres, tibiis articulo 3<sup>to</sup> bilobo, quarto minimo, quinto majusculo, unguiculis simplicibus.*

Eine eigenthümliche neue Gattung, welche mir zu den Malachiern zu gehören scheint, aber an keine der bekannten Gattungen besonders erinnert, allenfalls etwas an *Apalochrus*; die Oberseite fein greis pubescent, ziemlich dicht mit ziemlich langen, abstehenden, schwarzen Haaren besetzt. Die Fühler sind zart, nach der Spitze zu leicht verdickt (s. o.), 11-gliedrig (bei *Apalochrus* kräftig, 10-gliedrig). Kopf mit den leicht vorstehenden Augen etwa so breit als der Thorax vorn, geneigt. Der Thorax ist ziemlich gewölbt; die Basis ist mit den Seitenrändern in einem Bogen gerundet. Vorderecken stumpflich abgerundet, leicht herabgebogen. Schildchen sehr deutlich, quer viereckig. Flügeldecken dadurch an die der Dasytiden erinnernd, daß sie an der Spitze nur aufsen

abgerundet sind, während der Innenwinkel scharf, fast spitzig ist; die Schultern treten leicht buckelförmig vor. An den Füßen ist Glied 1 etwas kürzer als 2 und 3 zusammengenommen, 3 leicht zweilappig, 4 sehr klein, das Klauenglied kräftig, die Klauen an der Basis mit einem schmalen, kleinen Hautläppchen.

*Chaetomalachius dasytoides*: Nigro-aeneus nitidulus, supra pilis erectis dense vestitus, capite dense minus subtiliter subruguloso punctato, opaco, thorace dense subtilissime punctato, fere nitido, elytris dense subtiliter subcoriaceo-punctatis, griseo-pubescentibus, abdomine subtilissime punctato et pubescente. — Long. 4 mill.

Dem bereits Gesagten wäre etwa nur noch hinzuzufügen, daß die Vorderschienen an der Spitze in ein deutliches Zähnchen ausgezogen sind. Flgd. etc. schon oben beschrieben.

Einige wenige gut erhaltene Exemplare in meiner Sammlung und der des H. v. Heyden.

### *Eulobonyx* nov. gen.

*Palpi filiformes, maxillares articulo secundo tertio brevior, hoc primo vix brevior sed paulo latior, apice truncato.*

*Labrum transversum angulis ant. subrotundatis.*

*Antennae filiformes, thorace multo longiores.*

*Thorax leviter transversus, lateribus fere parallelis, leviter marginatis, angulis rotundatis.*

*Elytra lateribus tenuiter marginata dense subtiliter punctata, parce punctis majoribus exasperatis, piliferis instructa.*

*Abdomen segmentis 6.*

*Pedes graciles, tenues, tarsi articulis 1—4 sensim brevioribus, quarto latitudine triplo fere longiore, quinto praecedentibus 2 conjunctim paulo brevior, unguiculis basi lamella angusta instructis.*

Species unica adhuc cognita magnitudine pedibusque rufo-testaceis insignita.

Einer der ansehnlichsten Dasytiden, mit ebenso schön grünlänzender Oberseite und gelbrothen Beinen, wie *Cerocoma*, durch die einzelnen, abstehenden Haare als Verwandter von *Lobonyx* erkennbar, aber viel größer, mit ganz anders gebautem längeren Thorax, längeren Fühlern und Beinen, weniger flachen Flgd. mit sehr feiner greiser Pubescenz und herabgebogenem (nicht breit abgesetztem) Seitenrande.

*Eulobonyx Turkestanicus*: Laete viridi-aeneus, ore, ano, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis, tarsis magis minusve infuscatis, capite oblongo, thoraceque leviter transverso, lateribus parallelis, supra nitidis, parce pilosis, elytris subtilissime coriaceis et pubescentibus, nitidulis, parce exasperato-punctatis et piliferis. — Long. 7—8 mill.

Die Fühler sind ähnlich gebaut wie bei *Lobonyx*, aber merklich länger, Glied 2 etwa halb so lang als 4, dieses etwas länger als 3, merklich kürzer als 5, die folgenden wenig von einander verschieden. Oberlippe und Taster rothgelb, Kopf oben glatt, glänzend, hinten wenig dicht mit tieferen Punkten besetzt, die lange, abstehende, schwarze Haare tragen. Thorax wenig breiter als lang, die fast parallelen Seiten ziemlich stark herabgebogen, hinten jederseits deutlich eingedrückt, Hinterecken abgerundet, Oberseite glatt, glänzend, Seitenrand mit längeren, abstehenden Haaren besetzt. Schildchen schwach abgesetzt, dreieckig, an der Basis merklich breiter als der Thorax, hinter der Mitte leicht erweitert, die exasperaten Punkte mit den abstehenden Haaren Längsreihen bildend, die bisweilen leicht erhaben sind, namentlich nach der Nath zu. Unterseite glänzend, fein greis behaart, die beiden letzten Segmente rothgelb, ebenso die Beine, mit Ausnahme der bräunlichen Tarsen, namentlich der hinteren. Geschlechtsunterschiede unbekannt.

Einige wenig gut erhaltene Ex. in meiner Sammlung und der des H. v. Heyden.

*Cerallus Kiesenwetteri*: Fusco-aeneus, ore, antennis pedibusque testaceis, thorace subnitido, minus dense subtiliter punctato, medio canaliculato, elytris dense profunde punctatis, fuscis, marginibus apiceque testaceis. — Long. 5 mill., lat.  $2\frac{1}{2}$  mill.

Größer und verhältnißmäsig breiter und flacher als die europäischen Arten, aber ganz mit den charakteristischen kurzen, sägezähnigen Fühlern und dem bedornten Außenrande der Vorder-schienen, Kopf und Halsschild etwas olivengrün, mit einem Stich ins Pechbraune, äußerst fein lederartig gerunzelt, daher fettglänzend, Kopf außerdem mäsig dicht deutlich punktirt, auf dem Scheitel mit einem leichten, dreieckigen Eindruck. Thorax quer, nach vorn stärker verengt, mit stumpflich abgerundeten Hinterecken, oben ziemlich gewölbt, wenig dicht, fein aber deutlich punktirt, mit einer schwachen Längsrinne und einem Schrägeindruck jederseits auf der Mitte, an der Basis vor dem Schildchen etwas buckelig aufgetrieben; Seitenrand abstehend gelb behaart, Oberseite schwächer. Fld. wie bei den ähnlichen Arten, Schulterbeule etwas vortretend, fast glatt. — Ein Ex. von Margelan.



Kraatz, G. 1882. "Zwei neue Melyrinen-Gattungen aus Margelan." *Deutsche entomologische Zeitschrift* 1882(2), 96–98.

<https://doi.org/10.1002/mmnd.48018820213>.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/103947>

**DOI:** <https://doi.org/10.1002/mmnd.48018820213>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/235210>

**Holding Institution**

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

**Sponsored by**

Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.